



Werkstattkonferenz des Global Partners Bayern e.V.

6. Oktober 2026, München | Physische KI – Von einer souveränen, menschenzentrierten Vision zu innovativen Projekten in der DACH-Region

Im April hat der Lake Como Dialogue des World Technology Congress erstmals einen belastbaren europäischen Konsens zu Physischer KI formuliert. Am 6. Oktober arbeiten Sie in München gemeinsam an dieser Vision weiter, auch wenn Sie in Como nicht dabei sein konnten. Während der GPB-Werkstattkonferenz übersetzen wir die vier Säulen des [Como Consensus](#) mit konkreten Impulsen aus Industrie und Mittelstand in konkrete Kollaborationsansätze für den menschenzentrierten Einsatz von Physischer KI.

Am Nachmittag wird der World Technology Congress seinen Beitrag für den Mittelstand als Brücke zur E6 Initiative von sechs EU-Mitgliedsstaaten mit den Teilnehmenden erörtern.

Wir laden Sie herzlich ein, dieses Programm mit Ihrer unternehmerischen Perspektive mitzugestalten.

Ihr Mehrwert an diesem Tag

Sie gestalten die europäische Antwort auf Physische KI von Anfang an mit und nehmen konkrete, sofort anwendbare Lösungswege mit, die Ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken: vom Retrofit in der Werkhalle bis zum KI-gestützten Management.

Location

Invitata - Creative Rooms, Maistraße 12, 80337 München

Agenda

Dauer: 09:00 – 14:00 Uhr | Format: Werkstattcharakter mit Impulsvorträgen und Open Space Forum

Zeit	Session	Speaker
09:00 - 09:30	Registrierung und Willkommenskaffee	
09:30 - 09:40	Begrüßung durch den GPB e.V.	Andrea Mewaldt, Vorstandsvorsitzende GPB e.V.
09:40 - 09:45	Videobotschaft	Dr. Fabian Mehring, MdL, Bayerischer Staatsminister für Digitales
09:45 - 09:55	Das Drei-Phasen-Modell des GPB e.V. für die internationale Projektentwicklung	Andrea Mewaldt, Vorstandsvorsitzende GPB e.V.
09:55 – 10:10	Fahrt aufnehmen – schnell und sicher! Safety als Enabler für Physical AI.	Dr. Thomas Stauner, BMW Group, New Technologies, Manager Machine Learning for Automated Driving
10:10 – 10:25	Was Physische KI kostet: Lohnt sich die Investition in Robotik?	Muamer Babajic, CEO Masterwerk
10:25 - 11:15	Ausverkauf gestoppt: KI als Comeback-Chance für den deutschen Mittelstand?	Bernd Mattner, Vorstand GPB e.V. Adi Hadzimuratovic, CEO destination.one Matthias Wendt, CEO inno-focus Robert Schachner, CTO embedded Ocean
11:15 - 11:30	Das Netzwerk als Standortfaktor: Warum Innovation mehr braucht als Geld.	Barbara Dombay, CEO BayStartUP
11:30 - 12:15	Open Space Forum Physische KI - wegweisende Möglichkeiten für gemeinsame Gestaltung und Innovation	Offene Diskussion an verschiedenen Tischen: Herausforderungen, Chancen und Risiken, Entwicklung der Visionen
12:15 - 13:45	Mittagspause in fußläufiger Entfernung	Restaurant Pfundig, Lindwurmstr. 95a, München
Ab 14:00	Strategic Lab des World Technology Congress	



Physische KI: Warum Europas Souveränität in den Werkshallen entschieden wird

Deutschland und Europa investieren erheblich in technologische Forschung und Innovation. Daraus sind zum Beispiel in Bayern starke Technologiecluster entstanden – für Künstlicher Intelligenz, Mobilität, Robotik, Halbleiter und Biotechnologie. Unser Ziel muss es sein, diese Forschungsexzellenz strategischer und regelmäßiger in nachhaltige wirtschaftliche Exzellenz zu übersetzen. Wie schnell diese Exzellenz verlorengehen kann, zeigt ein Beispiel aus der Robotik: Die europäischen Champions Kuka und ABB Robotics wechselten den Besitzer ins Ausland. Aber anders als beim Halbleitermangel während der Pandemie blieb dieser Ausverkauf politisch folgenlos.

Der Unterschied liegt in der Rolle von Halbleitern als Metatechnologie: Ohne Chips steht die gesamte Wirtschaft still, ihre Fertigung ist geografisch extrem konzentriert, eine einzelne Fabrik kostet 10–20 Mrd. Euro – das rechtfertigte die beispiellose Reaktion mit dem EU Chips Act. Physische KI übernimmt diese Eigenschaften nicht nur, sie potenziert sie: Roboter benötigen selbst wieder Chips, ihre Motoren hängen von Seltenerd-Magneten ab, die zu 90-99% von China kontrolliert sind, und das Training der zugrundeliegenden KI-Modelle kann Investitionen in Milliardenhöhe (Euro) verlangen. Die Frage ist, ob Europa diesmal vorausschauend handelt.

Wie schnell sich die Spielregeln ändern können, zeigt sich bereits jenseits des Atlantiks: Seit 28. Juli 2026 untersagt die US-amerikanische Aufsichtsbehörde FCC neuen, im Ausland gefertigten Advanced Robotic Devices die Marktzulassung, ungeachtet des Herkunftslandes der Entwickler. Das Beispiel verdeutlicht: Wer technologische Souveränität nicht aktiv einfordert, unterwirft sich den Vorgaben anderer Wirtschaftsräume. Europa steht folglich vor der strategischen Richtungsentscheidung, sich zwischen dem rechenkapazitätsbasierten Kurs der USA und der lieferkettenzentrierten Politik Chinas zu positionieren.

Dass sich diese Sorge nicht auf Einzelfälle wie Kuka oder ABB beschränkt, zeigen die Ergebnisse des Lake Como Dialogue: 169 hochrangige Entscheider aus Industrie, Politik, Forschung und Kapitalmärkten haben in diesem Kontext über die zentralen Fragen der Governance von Physischer KI abgestimmt, mit einem klaren Ergebnis:

82 % priorisieren souveräne Rechenkapazität und lokal gefertigte Hardware gegenüber globaler Kosteneffizienz.

76 % würden eine „Souveränitätsprämie“ von mindestens 10 % tragen, um eine europäische Physische KI -Präferenz zu unterstützen.

73 % befürworten, physische KI-Raumdaten (das „Weltmodell“) wie GPS als offene, öffentliche Infrastruktur zu behandeln.

Dass diese Souveränitätspräferenz in der Praxis noch nicht Realität ist, zeigt der Blick aufs Kapital: Die E6 Initiative der sechs größten EU-Volkswirtschaften (Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, Polen, Niederlande) dokumentiert eine strukturelle Kapitalflucht: 70 % der Later-Stage-Finanzierung europäischer Deep-Tech-Unternehmen stammt aus dem Ausland, über 80 % der Exits sind Übernahmen mit überwiegend US-amerikanischen Käufern. Ohne eigene Wachstumsfinanzierung wandert nicht nur geistiges Eigentum ab, sondern auch unternehmerische Kontrolle.

Die Gelegenheit am 6. Oktober in München: Wo diese Weichen gestellt werden, müssen Unternehmer mit am Tisch sitzen! Am Vormittag übersetzt die GPB-Werkstattkonferenz die vier Säulen des Como Consensus – Datensouveränität, Haftung/Sicherheit/menschliche Handlungsfähigkeit, industrielle Souveränität & Resilienz sowie strategische Partnerschaften – gemeinsam mit Unternehmen aus Mobilität, Robotik, industrieller Automatisierung und Logistik in konkrete Kollaborationsansätze für die DACH-Region. Am Nachmittag öffnet der World Technology Congress sein Strategic Lab als Brücke zur E6-Initiative, mit direktem Zugang zu EIB, Europäischer Kommission und weiteren zentralen Institutionen.

Schritt für Schritt statt großen Sprungs: Für die Transformation braucht es nicht nur Großprojekte! Am Vormittag zeigen Unternehmer, die diesen Wandel in ihren eigenen Betrieben bereits vollzogen haben, wie strukturiertes Branchenwissen selbst zur souveränen, nutzbaren KI-Infrastruktur wird; wie Physische KI und KI-gestützte Führung schrittweise Einzugs halten: in der Werkshalle Maschine für Maschine im Retrofit-Verfahren, in der Organisation Arbeitsplatz für Arbeitsplatz, beginnend bei den Mitarbeitenden, die dafür offen sind. Anders als bei einer klassischen ERP-Einführung, die ganze Unternehmen über Jahre binden kann, bringt dieser Weg mit jedem Schritt sofort spürbaren Nutzen und lässt sich ohne große Vorabinvestition beginnen.

Souveränität bedeutet dabei nicht Abschottung, sondern Handlungsfähigkeit: nicht „europäisch, weil europäisch“, sondern Lösungen, gewählt werden, weil sie überzeugen! Anhand von Ergebnissen aus der Industrie lernen wir, wie KI-basierte autonome Systeme im Zusammenwirken mit Menschen sicher und vertrauensvoll einzusetzen sind. Wir bekommen Einblicke, was der Einstieg in Physische KI kostet – aber auch, was es Wirtschaft und Gesellschaft kostet, ihn zu unterlassen. Und wir sprechen darüber, was Innovation über das Kapital hinaus braucht, um zu tragfähiger Wertschöpfung zu werden: belastbare Netzwerke aus Investoren, Start-ups und etablierten Unternehmen, die als Standortfaktor wirken.

Genau hier setzen GPB und WTC an: Der Global Partners Bayern e.V. orchestriert grenzüberschreitende und nationale Projekte für den bayerischen und deutschen Mittelstand – im Zusammenspiel mit regionalen Netzwerken, die Gründung und Wachstum vor Ort tragen. Der World Technology Congress baut eine KI-gestützte „Capability Matrix“ auf, die Technologieunternehmen nach technologischem Reifegrad (TRL) und Lieferfähigkeit bewertet statt nach Marketingpräsenz oder Finanzierungsvolumen. Sie dient als Grundlage für Reporting an die Europäische Kommission und die Europäische Investitionsbank (EIB).